

IN KÜRZE

Gaststätte statt
Eisdiele und Laden?

Rottach-Egern – Um eine Eisdiele und einen Laden an der Nördlichen Hauptstraße in eine Gaststätte mit Terrasse verwandeln zu dürfen, hat der Vorhabensträger nun einen Antrag auf Nutzungsänderung im Rottacher Rathaus eingereicht. Behandelt wird dieser in der öffentlichen Sitzung des Ortsplanungsausschusses am morgigen Mittwoch in der Aula der Rottacher Schule. Weitere Themen sind eine Anhebung des Dachstuhls für die Erneuerung der Lüftungszentrale im Seeforum, der Neubau eines Doppel- und eines Mehrfamilienhauses an der Aribostraße, der Umbau und die Erweiterung eines Mehrfamilienhauses an der Ludwig-Thoma-Straße, der Abbruch des Bestandsgebäudes und Neubau einer Doppelhaushälfte mit Garage an der Trinisstraße sowie der Neubau eines Wohnhauses am Schildensteinweg. Beginn der Sitzung ist um 14 Uhr. ⁵⁹

Jahresrechnung
im Gemeinderat

Bad Wiessee – Eine zahlenlastige Sitzung erwartet den Gemeinderat Bad Wiessee am Donnerstag, 17. Oktober, im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen die Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 2023, die Feststellung der Jahresergebnisse und Behandlung der Jahresverluste 2022 in Wasserwerk und Kurverwaltung sowie der Bericht über die Beteiligungen für das Jahr 2022. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 19 Uhr. ⁵⁹

„Italo Pop Night“
restlos ausverkauft

Bad Wiessee – Als Publikumsmagnet hat sich die „Italo Pop Night“ mit I Dolci Signori am Donnerstag, 17. Oktober, in der Winner's Lounge in Bad Wiessee erwiesen. Wie die Spielbank mitteilt, ist die Veranstaltung restlos ausverkauft. ⁵⁹

Musikalischer Vortrag
im Museum

Tegernsee – Seit Sonntag, 6. Oktober, befindet sich das Museum Tegernseer Tal in Tegernsee wieder im Winterschlaf. Das heißt aber nicht, dass bis zur nächsten Saison Stillstand herrscht. In der Reihe „Samstag um elf“ erwartet historisch Interessierte auch heuer ein monatlicher Vortrag in den Räumen des Museums. Den Anfang macht am Samstag, 9. November, um 11 Uhr die musikalische Lesung zum Kirita in der Valepp von Edmund Schimeta. Dabei liest Schimeta aus den Reiseplaudereien des Wasserburger Redakteurs Maximilian Ritzinger, der den beliebten Kirita im Jahr 1900 besuchte. Die musikalische Untermalung übernimmt das Duo Hornsteiner/Halmbacher. ⁵⁹

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Tegernseeund die Gemeinden
Bad Wiessee
Gmund
Kreuth
Rottach-Egern
WaakirchenTelefon 0 80 22 / 91 68-0
E-Mail: redaktion@
tegernseer-zeitung.de

Anschub für die Elektrifizierung



Vertragsunterzeichnung für die Elektrifizierungspläne: (v.l.) Alexander Radwan, Christian Bernreiter, Michael Bourjau, Olaf von Löwis und Johannes Hagn.

CHRISTIAN SCHOLLE

Bereits im Sommer 2023 hatte der Freistaat mit der Deutschen Bahn (DB) einen entsprechenden Vertrag für das Oberlandnetz unterzeichnet, gestern leistete nun auch die Tegernsee-Bahn Gesellschaft (TBG) durch ihren Geschäftsführer Michael Bourjau ihre Unterschrift für ein Zukunftsprojekt: die Elektrifizierung und den Ausbau der Strecke zwischen Schaftlach und Tegernsee. Mit dem Baubeginn ist frühestens 2030 zu rechnen.

VON GERTI REICHL

Tegernsee – Dass Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter (CSU) gestern Nachmittag mit Verspätung am Bahnhof Tegernsee eintraf, hatte nicht etwa damit zu tun, dass er mit der Bahn kam. Termine und der Autoverkehr hatten ihn aufgehalten. Dann aber nahm die Runde an Ehrengästen – darunter CSU-Bundestagsabgeordneter Alexander Radwan, Arnulf Schuchmann (Geschäftsführer Bayerische Regiobahn), Landrat Olaf von Löwis sowie die Bürgermeister Johannes Hagn (Tegernsee) und Norbert Kerkel (Waakirchen) – Platz im historischen Triebwagen TAG 27.

Dieses zeigt die TBG gerne her, wenn es um offizielle Anlässe geht, und betont nebenbei, dass es sich schließlich um einen historischen beladenen Ort und ein schon 1882 gegründetes Unternehmen handelt. Diesmal ging es um einen Meilenstein für einen attraktiven

und modernen Schienenverkehr zukünftig im Oberland: die Elektrifizierung der Strecke zwischen Schaftlach und Tegernsee, die sich im Besitz der Gemeinde Gmund und der Stadt Tegernsee (je 45 Prozent) und des Landkreises Miesbach (zehn Prozent) befindet.

Unterzeichnet wurde freilich erst ein Vertrag zur Förderung der Planungsleistungen, die der Freistaat komplett übernimmt und dafür 2,3 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Für den Bau selbst ist von 16 Millionen Euro die Rede. „Heute ist ein Freudentag für die Region“, sagte Bernreiter und unterstrich die große Bedeutung der Unterschrift für die Fahrgäste im Oberland. Denn neben der Elektrifizierung komme auch der Ausbau der Bahninfrastruktur voran.

Weil die Bahnverbindung zwischen München und Tegernsee sehr beliebt und stark befahren sei, brauche es dringend einen umfassend zukunftsfähigen Zugverkehr, der eine spürbare Verbesserung für die Fahrgäste mit sich bringen werde: elektrisch, mit mehr Kapazität in den Zügen, vielleicht sogar doppelstöckig, mit höheren Geschwindigkeiten und moderneren Stellwerken. Ziel sei nicht nur ein ganztägiger Halbstunden-Takt, sondern auch der Einsatz längerer Züge.

Statt wie bisher 108 Meter, könnten 140 Meter lange Züge auf die Gleise gesetzt werden. Dafür sollen die Bahnsteige in Warngau und Schaftlach verlängert werden. Auch der Bau eines neuen elektronischen Stellwerks, mit dem der Zugverkehr effizienter gesteuert

werden kann und auch höhere Geschwindigkeiten möglich sind, soll in Tegernsee geplant und dann gebaut werden. Vor allem zwischen Finsterwald und Schaftlach sollen Züge schneller unterwegs sein können, die Einfahrten in die Bahnhöfe Gmund und Tegernsee sollen schneller möglich sein. „Verspätungen“, so Bernreiter, „können damit eingespart werden.“ Einen weiteren Vorteil beschrieb der Minister: „Elektrische Züge sind deutlich leiser als dieselbetriebene.“ Mit dem Vertrag wurde zugleich das Ziel ausgedrückt, dass ab 2040 keine dieselbetriebenen Züge mehr unterwegs sind.

„Die Elektrifizierung ist die sinnvollste und wirtschaftlichste Variante“, betonte Bernreiter und erteilte etwa wasserstoffbetriebenen Zügen aus

Kostengründen klar eine Absage. Insgesamt sei das Projekt ein starkes Bekenntnis zur Dekarbonisierung und die Verbesserung der Infrastruktur. „Wir müssen mitspielen, sonst kommen wir nicht voran“, sagte Bernreiter, der es langfristig auch für möglich hielt, dass eines Tages eine Regional-S-Bahn in Tegernsee einfährt. Er hoffe, dass nun zügig angepackt und nicht gegen das Projekt geklagt werde. Landrat Olaf von Löwis verließ seiner Freude Ausdruck, dass auf dieser „kleinen, feinen Strecke“ nun das Klima geschont und die Lärmbelastung reduziert werde.

Die Teilnahme des Ministers und auch des Bundestagsabgeordneten Radwan wertete TBG-Geschäftsführer Michael Bourjau als deutlich Signal, wie ernst es der Staatsregierung

mit der Elektrifizierung sei. Es gebe zugleich Sicherheit und biete Potenzial, zumal das Tal sehr unter dem Verkehr leide. Die Integration in den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) sei immerhin bereits ein wichtiger Schritt gewesen. Zu wünschen übrig lasse allerdings noch eine Anschlussmobilität, ein „RVO 2.0“, wie es Bourjau formulierte. Dies sah Bernreiter jedoch als Aufgabe der Kommunen.

Mit der Unterzeichnung wurde der Startschuss für die vertiefende Planung gegeben, die in die Planfeststellung und das Baurecht mündet. Beteiligt werden auch die Bürger, die sich zwar auf leisere und schnellere Züge freuen dürfen, jedoch auch mit hohen Masten und Stromleitungen entlang der Strecke leben müssen.

Wissenswertes zu Balkonsolaranlagen

Tegernsee – Aufhängen, einstecken und Strom erzeugen: Balkonsolaranlagen sind für Eigentümer und Mieter gleichermaßen interessant. Wie die Technik funktioniert und was

es bei Erwerb und Installation zu beachten gibt, darüber informiert der Vortrag „Klima.fit – Balkonsolaranlagen“, den das vhs-Zentrum im Tegernseer Tal für Donnerstag, 17. Oktober, im

Programm hat. „Steckersolargeräte können bis zu zehn Prozent des jährlichen Strombedarfs von Privathaushalten decken“, heißt es in der Ankündigung. Es gebe zahlreiche

herstellerunabhängige und kostenlose Tools von verschiedenen Universitäten und Forschungsinstituten, die es Bürgern ermöglichen, sich über die Rentabilität und die Instal-

lation einer solchen Anlage zu informieren. Diese Tools wird Dozent Maximilian Rogers während seines Vortrags in den Räumen der vhs an der Max-Josef-Straße 13 in Tegernsee vor-

stellen. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung unter Tel. 0 80 24 / 46 78 90 oder www.vhs-oberland.de wird gebeten. Beginn des Vortrags ist um 19 Uhr. ⁵⁹

„Die Blockflöte wird zum Reißer“

NACHGEFRAGT Intendant Mast über Philharmonie-Gastspiel in Kaltenbrunn

Mark Mast
Dirigent und Intendant

Kaltenbrunn – Auf dem Klassikparkett am Tegernsee will ein neuer Akteur tanzen: Die Bayerische Philharmonie kommt am Sonntag, 20. Oktober, nach Kaltenbrunn: mit dem Echo-premierten Spark Quintett und Carl Orffs „Carmina Burana“. Die Tenne soll zum sinfonischen Konzertsaal werden – nicht nur ein Mal, erklärt der Intendant und Chefdirigent der Bayerischen Philharmonie, Mark Mast.

Herr Mast, was darf das Publikum am Sonntag von den „Carmina Burana“ erwarten?

Das Konzert ist der krönende Abschluss unserer 15. Orff-Tage der Bayerischen Philharmonie, die gerade und das erste Mal in ihrer Geschichte in allen sieben Regierungsbezirken Bayerns stattfinden. In dieser Reihe pflegen wir das Werk von Carl Orff, setzen aber auch neue Impulse, indem wir andere, neue Bezüge aus seinem Werk herausarbeiten. In diesem Jahr, mit dem Quintett Spark, ist es die Blockflöte, für die Orff quasi eine Renaissance einleitete. Spark pflegt einen jungen, modernen, dynamischen

Welches Ihrer Ensembles schickt die Bayerische Philharmonie für diesen „Orff 2.0“ ins Rennen? Das große Sinfonieorchester?

Die Bayerische Philharmonie feiert mit dieser Klangzeit ihr 30-jähriges Bestehen. Und in Gut Kaltenbrunn führen wir die „Carmina Burana“ tatsächlich als großes sinfonisches Konzert auf – mit den drei internationalen Stars, der Sopranistin Carmela Conrad, Tenor Oscar de la Torre und Bariton Thomas Gropper als Gesangssolisten, unserem Kinderchor und dem großen Konzertchor der Bayerischen Philharmonie. Dazu unser Klavierduo und unser Percussion-Ensemble mit

fünf Mitgliedern. Wir übernehmen die „Carmina Burana“ und werden zum Teil gemeinsam mit Spark dialogisierend kontrastierende Stücke – von Bach über Vivaldi bis zu den Beatles – musizieren.

Und was bitte lockt Sie aus der Isarphilharmonie, dem modernsten Konzertsaal Münchens, auf eine Guttenne?

Abgesehen davon, dass für mich Scheunen einen roten Faden in meinem Leben bedeuten, seit ich 1987 als Dirigierstudent die Jahrhundert-Dirigenten Leonard Bernstein und Sergio Celibidache in der Scheune von Schloss Salzaun beim Schleswig-Holstein-Festival kennenlernte, was meinen Werdegang komplett prägen sollte: Scheunen sind mit positiven Emotionen aufgeladen. Es sind meist Holzkonstruktionen, sie haben daher eine sehr gute Akustik. Sie klingen, haben eine eigene Aura und sind geradezu für Sinfonik prädestiniert. Mit dem Florian-Stadl in Andechs, wo wir seit Jahren konzertieren, fügt sich die Tenne von Gut Kaltenbrunn fantastisch zusammen. Es ist das per-

fecte Match für die Bayerische Philharmonie.

Wie meinen Sie das?

Das Konzert ist nicht nur das Finale der Orff-Tage, sondern der Startschuss für eine chorsymphonische und symphonische Konzertreihe, die die Philharmonie dort gemeinsam mit Käfer Gut Kaltenbrunn ansiedeln möchte – fast 30 Jahre, nachdem wir die Tenne, damals in sehr rustikalem Umfeld, sinfonisch mit Tschairowskys 5. Sinfonie und Mozarts Klarinettenkonzert, eingeweiht haben. Im Dezember spielen und singen wir dort das Weihnachtsoratorium von Bach. Im Januar konzertieren wir mit Mozart-Sinfonien, und im März steht Bruckner auf dem Programm. Für uns gilt: Wo Bayern drauf steht, muss auch Bayern drin sein. Und der Tegernsee ist „Bayern total“, oder?

Das Gespräch führte
Alexandra Korimorth.

Das Konzert
beginnt am Sonntag, 20. Oktober, um 19 Uhr (Einlass 18 Uhr). Karten zu 45 bis 140 Euro gibt es vorab über Eventim (plus Gebühren).

Schlösser
Schlüssel
Einbruchsicherungen
Tresore
Schließanlagen
Notöffnungen 24 h
Gravuren
Alarmanlagen
Briefkastenanlagen
Elektronik-Schlösser

24 H
NOTRUF
0170 - 841 89 80

gmeineder.com
Sicherheitstechnik · Schlüsseldienst
seit 1973

Moosweg 3 // 83703 Gmund // Tel. 080 22-75 228